

Hanna Matter (Augsburg)

Im Grenzland – wenn Worte Grenzen öffnen. Rosa
Tahedls *Vom Wold bin i außer*

Franz Fromholzer (Augsburg)

Es war im Böhmerwald. Die Vertreibung aus dem
Kindheitsparadies

Samstag, 12. September 2026

9.00 – 11.45 Uhr

**SEKTION V. INTERMEDIALE
PERSPEKTIVEN AUF DAS GRENZLAND**

**IMPULSVORTRAG Christian Drobe (Halle-
Wittenberg)**

Josef Váchal als Vorläufer der Eco Art. Der
Böhmerwald und die Imagination eines magischen
Grenzorts

Klaus Wolf (Augsburg)

Brandschatzende ‚Hussen‘, feuerspeiende Drachen
und Völkerverständigung. Der Drachenstich zu Furth
im Wald im Wandel der Zeiten

Anna Kolářová (Praha)

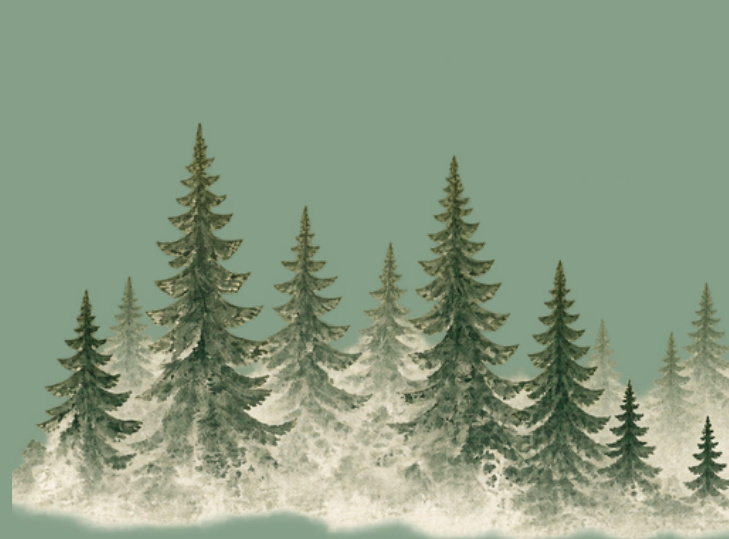
Zwischen Wegmarke und Grenzmarke. Der
Böhmerwald als Grenzland in touristischen Führern
(1870–1938)

David Brabec (Plzeň)

Das filmische Böhmerwaldgebiet im Räderwerk der
Geschichte

11.45 – 12.15 Uhr

**ABSCHLUSSDISKUSSION UND ENDE DER
KONFERENZ**



**IM GRENZLAND.
DER BÖHMERWALD ALS
GRENZREGION –
SYSTEMATISCHE
LEKTÜREN**

**Internationale und
interdisziplinäre Konferenz**

Westböhmisches Universität Pilsen

10. bis 12. September 2026

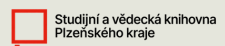
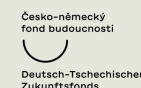
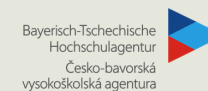
Organisation

Markéta Balcarová (Westböhmisches Universität
Pilsen)

Franz Fromholzer (Universität Augsburg)

Tagungsort:

Philosophische Fakultät der Westböhmisches
Universität in Pilsen, Sedláčkova 15, Raum SP 314



Donnerstag, 10. September 2026

8.45 – 10.00 Uhr

BEGRÜSSUNG Markéta Balcarová (Plzeň) und Franz Fromholzer (Augsburg)

BEGRÜSSUNG Tereza Šlehoferová, Dekanin der Philosophischen Fakultät

ERÖFFNUNGSVORTRAG Manfred Weinberg (Praha)
Interkulturalität und Region

10.00 – 12.45 Uhr

SEKTION I. THEORIEN DER GRENZE – AMBIVALENZEN DER GRENZE – REALITÄTEN DER GRENZE

IMPULSVORTRAG Jitka Paitlová (Plzeň)
Grenzen der Vernunft, Freiheit und Politik. Kants Begriff der Grenze als Leitfaden einer Philosophie des Zusammenlebens

Petr Kučera (Plzeň)
Veränderungen im Verständnis des Anderen und Fremden in der Literatur aus dem böhmisch-bayerisch-österreichischen Grenzraum

Patrick Reitinger (Leipzig)
Der Böhmerwald als Ort geographischer Wissensproduktion im kurzen 20. Jahrhundert

Kateřina Kovačková (Plzeň)
Der Topos der Grenze in der Oral History deutscher Vertriebener

14.30 – 18.15 Uhr

SEKTION II. LITERARISCHES GRENZLAND BÖHMERWALD (EXEMPLARISCHE LEKTÜREN I)

IMPULSVORTRAG Jörg Krappmann (Olomouc) Status und Funktion der „realen“ Grenze(n) in der Grenzland- und Böhmerwaldliteratur

Antonie Magen (München)
Grenzen und Grenzüberschreitungen in Adalbert Stifters Novelle *Der Waldgänger*

Alena Zelená (Praha)
Grenzlandroman ohne Grenzen: Stifters *Witiko*

Markéta Balcarová (Plzeň)
Die Nationalisierung Adalbert Stifters in den Texten seiner Nachfolger

Stefan Lindinger (Athen)
Blick über die Grenze? Der Böhmerwald bei Georg Britting und Siegfried von Vegesack

Jindra Dubová (Praha)
Die Darstellung der bayerisch-böhmischen Grenze in ausgewählten Werken deutschsprachiger Autoren: Bernhard Setzweins literarische Grenzland-Erkundungen

Freitag, 11. September 2026

9.00 – 11.45 Uhr

SEKTION III. AKTEURE IM GRENZLAND (EXEMPLARISCHE LEKTÜREN II)

IMPULSVORTRAG Karsten Rinas (Olomouc)
Grenzlandroman und historischer Roman – Reflexionen über die Beziehung zweier Genres

Václav Smyčka (Praha)

Paschergeschichten als Ausloten moralischer Grenzbereiche

Moritz Vinke (Augsburg)

„Kreaturen des Abgrunds. Räuber und Mörder allesamt.“ Der Wald als Grenzort für Gauner, Banditen und Verbrecher am Beispiel von Friedrich Schillers *Die Räuber* (1781)

Jan Budňák (Brno)

Grenzbereiche in Robert Michels Prosa: Raum, Gender, Mensch – Tier

14.00 – 17.45 Uhr

SEKTION IV. METHODISCHE ANALYSEN VON RAUM UND GRENZE

IMPULSVORTRAG Hélène Leclerc (Toulouse)

Eine spätbohemistische Schilderung der bayerisch-böhmischen Grenze: *Der Böhmerwald. Natur und Mensch* von Josef Wenzig und Johann Krejčí (1860).

Jürgen Eder (České Budějovice)

Böhmen liegt im Wald. Poetische Territorialverschiebungen

Hans-Joachim Hahn (Basel)

Von Texträndern & Grenzländern. Oder: Wem grenzt der Böhmerwald ans Meer?

Daniel Musílek (České Budějovice)

„Die Fische müssen doch zwischen den Ufern bleiben.“ Der kulturelle und semiotische Grenzraum in Johannes Urzidils *Grenzland*